

Erinnerungen an Mitbürger

Termin für Verlegung der „Stolpersteine“ liegt fest

ANSBACH (mhz) – In Ansbach werden die „Stolpersteine“ im kommenden Jahres verlegt. Dies hat der ausführende Künstler Gunter Demnig jetzt bekannt gegeben.

An vier Standorten sollen zwölf etwa pflastersteingroße Mahnmale an das Schicksal jüdischer Mitbürger erinnern, die allesamt Opfer des NS-Terrors geworden sind. Unter der Einleitung „Hier wohnte ...“ nennt

die Messingtafel Name, Geburts- sowie Todesjahr und -ort der Menschen. Darunter sind etwa Angaben zu Sara Heilbrunn, Henriette und Adolf Eisfeld, Irma Frankenburger oder Fanny Heimann – allesamt Bürger, die Anfang der 1940er Jahre aus Ansbach nach Osteuropa in die Gettos von Theresienstadt, Riga oder Piaski verschleppt und dort ermordet worden sind. Die Verlegung der Steine sei für den 27. Mai 2014 geplant,

erläuterte Alexander Biernoth, Vorsitzender des Frankenbundes, der zusammen mit der Stadt die Standorte ermittelt hat. Bei der Zeremonie werde man an die Menschen erinnern und kurz über deren Lebensläufe informieren.

Für das Projekt sind im kommenden Jahres erneut 3000 Euro eingestellt



Die knapp pflastersteingroßen Mahnmale enthalten Namen und Lebensdaten deportierter Mitbürger.



Im Oktober 2009 hat der Künstler Gunter Demnig in Dinkelsbühl Stolpersteine verlegt. Archiv-Fotos: Haas

worden, erklärte Finanzreferent Hans Schwarzbeck.